Linzer biol. Beitr.	28/1	525-527	20.8.1996

Studien über die Flechtengattung *Catapyrenium* (Verrucariaceae) VII. Eine neue Art der *Imbricatum*-Gruppe aus Mallorca

O. BREUSS

A b s t r a c t : *Catapyrenium acervatum* from Majorca, Spain, is described as new. It is characterized by a cushion-forming thallus fixed to the rock surface mainly by central outgrowths of the squamules. It is known only from the type collection.

Bei der Durchsicht von unbestimmtem Herbarmaterial aus früheren Aufsammlungen stieß der Verfasser auf eine mallorkinische *Catapyrenium*-Probe, die bei den Arbeiten im Rahmen der Gattungsrevision bisher übersehen worden war. Ihr mikroskopischer Feinbau weist die Probe als Mitglied der *Imbricatum*-Gruppe aus (BREUSS 1990). Sie läßt sich aber keiner der bisher bekannten Arten zuordnen und soll daher im folgenden neu beschrieben werden.

Catapyrenium acervatum **BREUSS, species nova**

Species saxicola. Squamae pulvinos densos formantes. Anatomia typo *Catapyrenii imbricati*. Rhizohyphae hyalinae, leptodermaticae, comparate paucae; squamae praecipue stipitibus centralibus excentribusve in substrato affixae. Perithecia in thallo immersa; excipulum pallidum. Asci clavati; sporae distichae, ellipsoideae, 10-13 x 4,5-5,5 µm.

T y p u s : Islas Baleares, Mallorca, Serra de Llevant, Puig de sa Font bei Son Cervera, 200-270 m, 15.4.1987 O. Breuß no. 4810 (W-Breuß - Holotypus).

E t y m o l o g i e : von lat. *acervus* = Haufen, wegen der gehäuften Lagerschuppen.

Lager in Form von ± gewölbten Polstern direkt auf Kalkgestein, die Polster bis etwa 1 cm hoch und 3 cm im Durchmesser, hell- bis mittelbraun, matt, z. T. leicht grau überlaufen, aus dicht gedrängten Schuppen, diese teilweise in einigen Stockwerken übereinander. Die Polster sind ± deutlich in kleinere Untereinheiten mit 2-5 mm Durchmesser unterteilt, die jeweils mit einem zentralen stielartigen Organ aus verwachsen-verwundenen Schuppenpartien angeheftet sind. Einzelschuppen unregelmäßig rundlich bis gebuchtet oder leicht lappig, ± konvex, 0,3-2 mm breit und



Catapyrenium acervatum. Typus. Habitus
Foto: Breuss

300-400 µm dick, fast durchgehend zellig aufgebaut. Oberrinde 25-40 µm hoch, kleinzellig paraplektenchymatisch (Zellgröße 4-8 µm), gegen die Algenzone unregelmäßig abgegrenzt. Epinekralschicht sehr dünn bis fehlend. Algenzellen 6-11 µm im Durchmesser, in einer 100-200 µm hohen Zone gehäuft und darüberhinaus weit in die Medulla einstreuend. Medulla lückig subparaplektenchymatisch, die abgerundeten Zellen 6-11 µm groß, in einer basalen Zone etwas dichter zusammenschließend und leicht bräunend, ohne jedoch eine abgesetzte Unterrinde zu bilden. Rhizohyphen hyalin, um 4 µm dick, dicht körnchenadspers (substratbedingt ?), vergleichsweise spärlich entwickelt. Die Anheftung der Schuppenkomplexe erfolgt hauptsächlich durch stielartige Sprossungen der Schuppenunterseite.

Perithecien in die Schuppen eingesenkt, fast kugelig, bis 350 µm breit. Excipulum nur um das Ostiolum geschwärzt, sonst farblos, ca. 20 µm dick. Periphysen 25-30 x 2-3 µm. Asci schmalkeulig, um 50-60 x 11-14 µm, 8-sporig. Sporen biseriat, einzellig, ellipsoidisch, 10-13 x 5-6 µm.

Pycniden laminal; Spermatien bacilliform, ca. 5 x 1 µm.

Aufgrund des großteils zelligen Lagerbaus und der kleinen Photobiontenzellen gehört die neue Art in den Verwandtschaftskreis um *Catapyrenium imbricatum* (NYL.) CLAUZ. & ROUX. Auffallend an der neuen Art sind das epilithische Wachstum, das polsterförmige Lager und die Anheftungsweise. Damit zeigt *Catapyrenium acer-*

vatum eine Merkmalskombination, die es schon habituell deutlich von den übrigen Arten der *Imbricatum*-Gruppe abhebt. Polsterförmiges Wachstum und Reduktion des Rhizohyphenfilzes findet sich im Genus *Catapyrenium* sonst nur bei den Arten der *Rhizinosum*-Gruppe (BREUSS 1990), die sich aber durch größere Schuppen und, in erster Linie, durch einen anderen Bautyp der Pycniden unterscheiden (BREUSS in prep.).

Catapyrenium acervatum ist nur von der Typusaufsammlung bekannt.

Literatur

BREUSS O. (1990): Die Flechtengattung *Catapyrenium* (*Verrucariaceae*) in Europa. — Stapfia **23**: 1-174.

Anschrift des Verfassers: Mag. Dr. Othmar BREUSS,
Naturhistorisches Museum Wien, Botanische Abteilung,
Burgring 7, Postfach 417, 1014 Wien, Austria.